

Systemisches Coaching

Systemisches Coaching ist ein Problemlösungsprozess zwischen dem Klienten (Coachee) und seinem Berater (Coach), bei dem berufliche Fragestellungen mit dem Fokus des Coachee bearbeitet werden. Dabei sind sowohl die Ressourcen und Lösungen des Coachee als auch sein berufliches und/oder persönliches Umfeld handlungsleitend.

Grundlage des Systemischen Coaching sind die Erklärungs- und Beschreibungsansätze von komplexen Phänomenen durch die Systemtheorie sowie die in der Systemischen Therapie entwickelten Methoden und Techniken. Aufgrund der Komplexität dieses interdisziplinären Wissenschaftsgebietes soll hier nur eine Zusammenfassung der für Outdoor Consult relevanten Aspekte dargestellt werden.

Grundannahmen

- Der Mensch ist sowohl in sich als auch in seinen gesellschaftlichen und beruflichen Kontexten ein weitgehend offenes **komplexes System**, dessen Handeln nicht isoliert sondern abhängig von den Einflussfaktoren betrachtet werden muss. Das offene System besitzt die Fähigkeit, sich unvorhersehbaren und variablen Einflüssen adäquat, d.h. entsprechend seinem Systemsinn und -zweck, anzupassen. Gleichzeitig bestimmt es seinerseits seine Umwelt mit und schafft damit wichtige Voraussetzungen für seine individuelle Entfaltung.
- Menschen, soziale und organisationale Systeme folgen einer eigenen, von außen kaum erkennbaren Logik und Dynamik. Sie handeln nach eigenem Sinn und sind nicht selten „eigensinnig“. HUMBERTO MATURANA und FRANCISCO VARELA (1980) sprechen in diesem Zusammenhang von der **Autopoiesis** was soviel bedeutet wie Selbsterschaffung und Selbsterhaltung. Daraus lässt sich folgern, dass Problemlösungen nicht einfach von außen entworfen und berechnet sondern nur in engen Grenzen organisiert werden können. MATURANA und VARELA gehen allerdings von operationell geschlossenen Systemen aus, die immer nach **Selbstorganisation** streben, um unabhängig von Instruktoren zu höheren strukturellen Ordnungen zu gelangen.
- Auch der **Radikale Konstruktivismus** (vgl. VON FOERSTER / MATURANA / VARELA / WATZLAWICK) geht von einem Systemverständnis aus, das den Menschen als **autonomes Wesen** betrachtet, der die Wirklichkeit subjektiv wahrnimmt und gestaltet (konstruiert).
- **Wertschätzung und Respekt** unterstützen die Motivation und Öffnung des Klienten und fördern so die natürlich angelegte **Bereitschaft zur Kooperation**. Der Kooperationswille ist jedoch nicht immer einfach nachzuvollziehen, mitunter findet er in unbewusst kodierter Form statt (z.B. können Widerstände auf ein akutes Bedürfnis in einer anderen Angelegenheit hinweisen).

- Für den Coachingprozess bedeutet das, dass wir unsere Klienten als kundige und fähige Menschen betrachten, die bereits alles Notwendige mitbringen, was sie zur Lösung eines Problems brauchen. Aufgabe des Coach ist es, eine vertrauensvolle Arbeitsatmosphäre herzustellen und mit einem nützlichen Methodenrepertoire das Verhalten des Coachee in der Weise zu hinterfragen und zu spiegeln, dass die noch verdeckten Lösungsansätze sichtbar werden können.

Exemplarisch ausgewählte Methoden und Techniken

- **Kosmos**
Eine Aufstellungstechnik mit Materialien. Das Anliegen (z.B. Person, Strategie, Idee, Produkt etc.) wird ins Zentrum der Aufstellungsfläche gerückt, verschiedene Aspekte und Komponenten werden positioniert und zugeordnet. Die Intuition spielt hier eine bedeutende Rolle.
- **Symbolarbeit**
Visualisierungstechnik mit Materialien, z.B. mit Natursymbolen. Das Anliegen (z.B. Emotion, Konflikt, Situation, Ziel) wird mit einem stellvertretenden Gegenstand, dem Symbol, ausgedrückt.
- **Biografiearbeit**
Kreativtechnik mit Materialien, z.B. mit Naturmaterialien. Das persönliche Anliegen (z.B. Führungsstil, Karriereplanung, persönliche Entscheidungen) wird aus der Rückschau heraus kreativ gestaltet. Das entstandene Materialbild erlaubt den Blick nach vorne.
- **Szenische Arbeit**
Spielsequenzen mit Personen. Das Anliegen (z.B. Fallbearbeitung, Konfliktbearbeitung) wird in der Gruppe bearbeitet (Teamcoaching).
- **Organisationsaufstellung**
Systemische Aufstellung von Organisationseinheiten. Das Anliegen (z.B. Überprüfung eines Strategiekonzepts) wird mit Objekten oder - falls eine Gruppe vorhanden ist - mit Personen auf einer Aufstellungsfläche dargestellt. Intuition und Emotion spielen hier eine bedeutende Rolle.
- **Systemische Frage- und Betrachtungstechniken**
„zirkuläres Fragen“, „Blick aus der Zukunft in die Gegenwart“, „Externalisierung“, „Wunderfrage“, „Reframing“ u.v.a.m.
- **Auftragsklärung / Auftragskarussell**
Diese Methode erlaubt die umfassende Erfassung von Aufträgen und Erwartungen die an den Klient gerichtet sind. Die anschließende Gewichtung und Bewertung ermöglicht ein Auftragsranking sowie eine „Entrümpelung“ der Auftragsdichte und somit wieder mehr Klarheit in Zuständigkeits-, Befugnis- und Loyalitätsfragen.

Ausführlichere Darstellungen zum Themenkreis Systemisches Coaching finden Sie auch unter:

<http://de.wikipedia.org/wiki/Systemtheorie>

http://de.wikipedia.org/wiki/Systemisches_Coaching

http://de.wikipedia.org/wiki/Humberto_Maturana

http://de.wikipedia.org/wiki/Francisco_Varela

http://de.wikipedia.org/wiki/Heinz_von_Foerster

MATURANA H.R. / VARELA F.J.: Autopoiesis and Cognition. 1980.

MATURANA H.R. / VARELA F.J.: Der Baum der Erkenntnis. Die biologischen Wurzeln menschlichen Erkennens. 1987.